

Bericht Kondi 4, Biketour, 17. 07. 2010 Eggiwil



Treffpunkt und Ausgangspunkt von Konditraining Nr. 4, das heisst der Biketour, war Eggiwil.



Am frühen Morgen hatte es noch geregnet und wir hatten an einer Durchführung ge-
zweifelt.

Mittlerweile war es aber wieder trocken, man sah die Sonne und den blauen Himmel. Der Tag schien jetzt doch gut zu werden.

Nachdem an den Bikes die letzten Einstellungen und Justierungen abgeschlossen waren, wurden die Rucksäcke verladen.

Nach einer kurzen Besprechung war dann alles bereit und es konnte endlich losgehen.

Zuerst führte die Strecke talwärts der Emme entlang, bis wir sie dann über die gedeckte Holzbrücke überquerten und zur Talstation des Skilifts Netschbühl gelangten. Hier begann nun schon die erste nahrhafte Steigung. Wir fuhren den ersten „Emmentaler Hoger“ den Netschbühl hinauf, vorbei an der Bergstation des Skilifts, bis auf den Kapf.



Beim ersten flachen Teilstück, schalteten wir die erste kurze Pause ein.



Der grossen Pferderechen hatte es den Jungs angetan. Sven hatte noch soviel Energie, dass wir ihn nur noch mit anhängen dieses Rechens bändigen konnten.

Vom Kapf konnten wir dann eine kurze Abfahrt genießen und gelangten via Fambach nach Röthenbach. Kurz vor dem Dorf schwenkten wir nach links ab und wechselten die Talseite. Jetzt folgte der „Hoger“ Nummer 2. Ein nicht sehr langer dafür ein steiler Aufstieg bis auf den Rouchgrat stand uns bevor. Nach einer längeren mehrheitlich flachen Fahrt, auf der man sich auch wieder etwas erholen konnte, nahmen wir dann den Aufstieg



Olivia und Bonnie im Aufstieg zur Alp Naters



Mike war einer der ersten, der oben ankam, er schaffte die Wippe locker und ohne Probleme.

zur Alp Naters in Angriff. Um den „Hoger“ Nr. 3 zu bewältigen mussten nun alle kämpfen. Nicht nur wegen der Länge und Steilheit brauchte es Konzentration, Kraft und Ausdauer, sondern auch wegen dem losen Untergrund. Oben wartete dann auf die Biker noch ein kleines technisches Hindernis, das heißt eine Wippe.



Achtung gleich kippt's! Auch Janik meistert die Wippe problemlos.

Während Sven sich hinten für einen zweiten Versuch bereitmacht, hat Nicola gleich wieder festen Boden unter den Rädern. Als guter Techniker war das für ihn nicht wirklich ein schwieriges Hindernis.

Nachdem die Wippe genug befahren war und sich alle mit Riegel und Getränken versorgt hatten, ging die Tour weiter Richtung Signal. Die Signalpyramide ist ein Kartenvermessungspunkt aus dem Jahr 1903. Sie steht auf einem markanten Hügel, der zugleich der höchste Punkt ist.



Was, hier müssen wir auch noch hinauf!

Iwan schaut skeptisch hinauf zum höchsten Punkt, er hat sich aber grossartig durchgekämpft.

Eigentlich hätte Janine die Höhendifferenz auch ohne diesen „Hoger“ mehr als gereicht, aber auch sie hat sich durchgebissen.



Der letzte Hügel wurde dann irgendwie bezwungen, zum Teil fahrend oder zum Teil auch stossend.



Mit einigen Steuerkünsten schafft es Kai bis ganz hinauf, ohne abzustiegen.

Nicola musste den letzten Teil noch schieben, er war aber bei weitem nicht der einzige.



Jetzt war endlich der höchste Punkt der Tour erreicht. Das Signal steht auf der Alp Naters auf 1216 M.ü.M.



Irgendwie, sei es stossend oder fahrend, sind nun alle oben angekommen. Elio und Christian warteten schon auf uns, sie hatten zu Beginn die etwas weniger steile Strecke genommen.



Bei der letzten Pause vor dem Mittagessen hatten noch alle Zeit, das eindruckliche Relikt aus alter Zeit, das für die offizielle Landesvermessung der Schweiz im Jahr 1903 gebaut wurde, zu bestaunen.

Heutzutage wird satellitengesteuert digital vermessen.

Auf dieser Tafel, auf der Innenseite des Signals, sind die anderen Orte und Punkte aufgezeichnet, wo die Signalpyramiden (Messpunkte) der ganzen Schweiz stehen, oder gestanden sind. Weil es sie nicht mehr braucht, werden sie nämlich abgerissen. Dieses hier auf Naters hat 2007 die Gemeinde Röthenbach übernommen.

Naters

Vermessungspunkt der Landestriangulation 2. Ordnung (1903)

Oblique Landeskoordinaten: $X = 402'203 \text{ m}$ $X = 187'973 \text{ m}$
 Geografische Koordinaten: $L = 7^\circ 46' 10,1''$ $B = 46^\circ 30' 27,7''$
 Höhe über Meer (Pfeilerkopf): $H = 1213,6 \text{ m}$

Die Landesvermessung von 1903 (LV03) dient als offizielle Grundlage für die Vermessungsarbeiten in der Schweiz. Die Punktbestimmung beruht auf der Methode der Triangulation, bei welcher zwischen beobachtbaren Punkten Richtungen, Höhenwinkel und ab 1963 auch Distanzen gemessen wurden. Die Pyramide steht zentral über dem eigentlichen Vermessungspunkt (Pfeilerkopf) und dient zur Signalisierung dieses Messpunktes. Dadurch kann dieser von überall her als Anschlusspunkt für die topographische Positionalbestimmung angezapft werden.

Geschichtlicher Hintergrund

- 1811 bis 1818: Erste trigonometrische Messungen
- 30.10.1804: Vermessungspunkt für verschiedene kantonale Triangulationen
- 1889: Erstellung der Kantonskarte mittels Signalen und zentraler, vertikaler Bedruckung, dazwischen Holzpyramide
- 1901: Einführung der heute offiziellen Landesvermessung LV03
- 1911: Kantonskarte mittels Bedruckter und zentraler, vertikaler Bedruckung, darüber externe, 4-seitige Pyramide
- 1983 bis 1988: Ergänzung der Landestriangulation mit elektronischen Distanzmessungen
- 1989: Anschlusspunkt an die neue satellitengestützte Landesvermessung LV95
- 1998: Revision der Pyramide
- 2007: Revision von Farbe und Pyramide und Übernahme der Pyramide durch die Gemeinde Röthenbach i. E.

Bitte tragen Sie Sorge zu dieser Vermessungsanlage

Einwohnergemeinde
Röthenbach
im Emmental
www.roethenbach.ch

Karteauschnitt mit Eisenbahntriangulationsnetzen 1. und 2. Ordnung

Einwohnergemeinde
Röthenbach im Emmental
www.roethenbach.ch

Verantwortlich für Vermessungsarbeiten
Kantonales Amt für Vermessung
und Kataster
www.kantonsamt.ch

Bereitstellung für Landesvermessungsarbeiten
Offiziell festgelegt als Vermessungspunkt
Offiziell festgelegt als Signalpunkt
Offiziell festgelegt als Signalpunkt



Von „Signalhoger“ hat man eine wunderschöne Aussicht über das obere Emmental, und auf die andere Seite auch Richtung Thun / Berner Oberland.

Die Fahrt über die Alp Gabelspitz zum unserem Mittagsziel, der Schallenberg - Passhöhe auf 1167 m, war dann nur noch wenig coupiert und eher eine leichte Bikestrecke. Einzig die vielen Gatter, die man immer öffnen und schliessen musste, waren etwas mühsam.



Um ca. viertel vor zwölf war die Passhöhe auf 1167 m erreicht, das hiess Mittagshalt. Die Rucksäcke sind etwa um zwölf auch angekommen.



Vom Schallenberg kann man die schöne Aussicht geniessen



Der Spielbaum ist ziemlich beladen, viel mehr hätten darauf nicht mehr Platz gefunden.



Selbstverständlich waren nach dieser Leistung alle hungrig.

Janik, Rico, Sven und Mike suchten sich einen Platz unter den Bäumen. Mittlerweile war die Sonne weg und es war kälter geworden. Mit einer Jacke war man jedenfalls gut beraten.

Die Biketour wäre eigentlich noch den ganzen Nachmittag weitergegangen, zuerst gleich mit einem happigen „Emmentaler - Hoger“, dem Sattel, aber definitiv mit der letzten Steigung.



Es kam aber nicht dazu. Da wir vom Schallenberg eine gute Rund- sicht hatten, sahen wir schon während dem Mittagessen, das sich das Wetter ringsum verschlech- terte.

Es zog ein Gewitter auf. Bald spürten wir auch schon die ersten Regentropfen.

Da der Wettervorher- sage für den Nach- mittag sehr schlecht war, beschlossen wir

die Tour abubrechen. Als alle die Regenjacken angezogen hatten, pedaltten wir auf dem schnellsten Weg, das heisst via Lindenboden hinunter nach Siehen. Von dort alles der Hauptstrasse entlang zurück zum Ausgangspunkt Eggwil.

Zurück am Aus- gangspunkt Eggi- will.

Hier konnten wir die Regenjacken wie- der ausziehen, es begann erst eine halbe Stunde später zu regnen.



Wenn man im oberen Emmental biken geht, hat es halt diverse „Höger“ die einem als Hin- dernis im Wege stehen, das habe wir auf dieser Tour gemerkt. Alle ski emmental Cracks haben aber auf die Zähne gebissen und das Pensum gut gemeistert. Bravo. Ich glaube, auch wenn es ein hartes Kondi war, Spass gemacht hat es trotzdem.

Mit sportlichen Grüssen

Peter Ramseier, Bettina Schlüchter, Stefan Bürki